

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsbände: Gr. Mithras, 16, Eche Nachricht, 12 bis 14 bezw. Silberpost 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme Gr. Mithras, 16. Fernsprechanstöße: 312, 1218, 1353, 423. Haupt-Adressen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Hermann Brandes in Halle a. S.

Nummer 7

Halle, Freitag den 7. Januar

1916

## Der Geist der Zerrüttung in England.

Rotterdam, 7. Januar. Aus London wird dem „Alcme“ Rotterdamse Courant“ berichtet, es schwebt ein Geist der Zerrüttung über dem Lande. Die Stellung des Premierministers ist geschwächt, und der Regierung fehlt es in ihrer jetzigen Zusammensetzung an fester Kraft. Der Einbruch, den Simons Hebe im Unterhaus hervorrief, kam besonders zur Geltung, als Sir John Sordge sprach, sonst einer der größten Be-

fürworter der Kriegspolitik, von dem man erwartet hatte, er würde den Gegenwart die Wehrpflicht verteidigen. Statt dessen aber befruchtete er die Notwendigkeit. Der Verlauf der Beratungen hat die Mehrheit der parlamentarischen Mitglieder der Arbeiterpartei überzeugt, daß es Asquith nicht gelungen ist, die Notwendigkeit der Wehrpflicht zu beweisen. Falls der Arbeiter-Kongress sich jetzt gegen die Wehr-

pflichtentscheidung, wird Sonderjanzurücktreten müssen. Der „Courant“ berichtet einige Äußerungen von Arbeiterführern. Smith: Falls man uns die Wehrpflicht aufzwingt, wird man die Gesängnisse größer machen müssen. Sordge, Walsh und Sutton meinen übereinstimmend, daß Asquiths Hebe außerordentlich schwach gewesen sei. Inzwischen ist es jetzt offenbar, daß der ganze Sturz daraus entstanden ist, daß militärische Verfügungen schon die Verpflichtung eingegangen sind, das Meer zu vergrößern, bevor das Kabinett und das Parlament ihre Zustimmung geben. Ausgeregt hierdurch wurde die Opposition einer Partei gegen den Wehrpflichtentwurf bedeutend gehärtet und allgemeine Neuwahlen sind nicht nur möglich, sondern sogar wahrscheinlich geworden. (B. Tgl.)

## König Konstantin über den Einmarsch der Bulgaren.

Wien, 7. Januar. König Konstantin äußerte nach einer Athener Meldung zu seinem Sonderkorrespondenten der Londoner „Daily Mail“: Griechenland wird im Falle eines bulgarischen Einmarsches auf griechischem Boden keinen Widerstand leisten. Die griechischen Divisionen haben sich bereits in eine genügend große Entfernung aus der Kriegszone zurückgezogen. Das ganze Terrain steht jetzt zur Verfügung der Entente. (Berl. Tgl.)

## Ein bewaffneter italienischer Handelsdampfer.

Amsterdam, 7. Januar. Reuter meldet aus New-York: Der in New-York eingetroffene italienische Dampfer Guiseppe Verdi führte zwei 10-cm-Kanonen auf dem Bug. Die amerikanische Regierung wird die Italiener voraussichtlich auffordern, die Kanonen vor dem Verlassen der amerikanischen Gewässer zu entfernen. (Lof.-Anz.)

### Fortwährend neue Verhaftungen in Saloniki.

Lugano, 7. Januar. „Secolo“ berichtet nach Privatmeldungen aus Saloniki, daß die Gendarmerie der Verbündeten fortwährend neue Verhaftungen vornimmt. In der letzten Woche wurden 350 Personen verhaftet, darunter 100 Frauen, meist, wie der „Secolo“ berichtet, Französinen und Oesterreicherinnen, welche die griechische Staatsbürgerschaft angenommen haben, ferner viele israelitische Kaufleute. Der Rabbiner von Saloniki beschwerte sich vergebens darüber bei General Sarraïl. (Lof.-Anz.)

### Oesterreichische Flieger über San Giovanni di Medua.

Lugano, 7. Januar. Aus Cetinje wird gemeldet: Fünf Oesterreichische Flugzeuge erschienen über San Giovanni di Medua und warfen 17 schwere Bomben ab. Angeblich sei kein Schaden angerichtet worden. (Berl. Tgl.)

### Zrennung der Arbeiterpartei in der Koalitionsbewegung.

(B. T. B.) London, 7. Januar. (Muster.) Nach der Arbeiterkonferenz wurde im Unterhause eine Versammlung des anschließenden Ausschusses der Arbeiterpartei und der parlamentarischen Vertreter der Arbeiterpartei abgehalten, in der beschlossen wurde, daß die Arbeiterpartei sich von der Koalitionsregierung trennen solle.

### Drohung mit dem Rücktritt Asquiths.

Kopenhagen, 7. Januar. Wie aus London gemeldet wird, hatte der Kolonialminister Venar Van der Opposition gedroht, Asquith werde zurücktreten, wenn die Wehrpflichtvorlage nicht angenommen werde. (B. T.)

### Das gefundene englische Unterseeboot

(B. T. B.) Newbediep, 7. Januar. Das gefundene englische Unterseeboot ist „E17“. Zur Besatzung gehörten 13 Offiziere.

### England und Griechenland.

Amsterdam, 7. Januar. Im englischen Unterhause fragte der liberale Abgeordnete Sir G. A. Cornwall, ob die diplomatische Lage in Griechenland sich seit den dortigen Neuwahlen geändert habe und ob die Massifanten, soweit eine Vertiefung des Viererbundes mit der griechischen Regierung in Betracht komme, zurückzuziehen seien. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Lord Robert Cecil, sagte: „Ich glaube nicht, daß die Alliierten irgend welchen Grund zu der Annahme haben, daß die Lage anders als zufriedenstellend ist.“ (B. T.)

### Englische Verluste.

Amsterdam, 7. Januar. Die englische Verlustliste zählt 39 Offiziere und 234 Mann auf, von denen 15 resp. 123 gefallten sind. (B. T.)

### Der Kongress gegen den Bruch mit Oesterreich.

New-York, 7. Januar. Es ist nicht anzunehmen, daß die Auseinandersetzung mit Oesterreich-Ungarn zu einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen führen werden. Der Kongress ist mehr als je an einer solche Lösung der Streitfragen.

Viele Demokraten, also Mitglieder der Partei des Präsidenten Wilson, erklären sich gegen Wilsons Nützlichkeitsprogramm. Unter diesen befindet sich der Leiter der demokratischen Partei im Senat, Kern. (B. T.)

### Gerettete Schiffbrüchige der „Berfia“.

Lugano, 7. Januar. Der „Secolo“ meldet aus Stara: Aus Alexandria kamen dort 59 überlebende Passagiere, 2 Offiziere, 6 Mechaniker und 90 Mann der Besatzung des torpedierten Dampfers „Berfia“ an. Es sind dies die Schiffbrüchigen aus den vier Schulluppen, welche der Minenleger „Mallow“ aufnahm. Der Amerikaner Charles Grant erzählt, die Explosion erfolgte 10 Minuten, nachdem man sich zu Tisch gesetzt hatte. Sie vernichtete verhältnismäßig wenig Lärm. Der Sprengstoff aber füllte sich mit Rauch und Dampf. Von allen Seiten flogen die Glasplitter und es begann eine panische Flucht. Grant lief auf die Brücke, wo er einen Neunzeiger gärtel, den er sich umlegte.

Dieses aus Malta berichten über die Ankunft einer fünften Schuppe mit Passagieren. Die Erzählungen der Geretteten lassen hoffen, daß es auch einer letzten Schuppe geglückt ist, davonzukommen. Man berechnet, daß mit dem Untergang der „Berfia“ die Post nach Ägypten mit insgesamt 20 000 Säcken untergegangen ist.

### Russische Kriegspläne.

Lugano, 7. Januar. Der „Secolo“ berichtet aus Petersburg: In keinem Lande ist die Beirückung der strategischen Bewegungen mit den politischen Vorgängen so stark, wie in Rußland. In den maßgebenden Kreisen erörtert man zwei Pläne: Einer stammt von einem bekannten General, der die äußersten Stellungen im Gebiete von Riga und Wolhynien festhalten will, um den Feind mit kleinen Angriffen ohne Unterlass an der ganzen Front zu belästigen, den Winter hindurch ein zöbliches, frühes gut ausgestattetes Heer vorzubereiten und im geeigneten Moment die Oesterreicher und Deutschen anzugreifen. Dieser Plan braucht die starke und verlässliche Unterstützung der Nation, die Einberufung der Truppe und die Eröffnung gewisser Freiheiten. Der andere Plan stammt aus den Kreisen der Rechten. Er geht dahin, daß man von der schon

vorhandenen Munition und der schon bestehenden Menge von Männern Nutzen ziehen, sich in Galizien auf den Feind werfen, ihn schlagen, reichlich in die Bukowina fallen und dann Rumänien mit in den Kampf ziehen will. Diese ganzen Operationen sollen ohne viel vorheriges Geschwätz ausgeführt werden. Der halboffizielle Charakter der Zusammenkunft der Rechten und die Hinausschiebung des Eröffnungstermins der Duma lassen annehmen, daß in den „hohen Sphären“ der zweite Plan angenommen wird. (B. T.)

### Die Friedenserpedition Sordes.

(B. T. B.) Kopenhagen, 7. Januar. Die Friedenserpedition Sordes ist heute Vormittag mit den dänischen, schwedischen und norwegischen Delegierten über Warnemünde nach dem Haag abgereist.

### Der amtliche französische Bericht.

(B. T. B.) Paris, 7. Januar. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: In der vergangenen Nacht fand schwächere Artillerietätigkeit statt. Im Artois ließ der Feind an der Viller Straße eine Mine springen, deren Trichter er jedoch nicht zu belegen vermochte. Zwischen Oise und Aisne nahmen wir feindliche Patrouillen und Arbeiter, welche Schützengraben aushoben, unter Feuer. In der Champagne war gestern das von untern Batterien gegen verschiedene Punkte der feindlichen Front gerichtete Feuer besonders wirksam, weillich von Raketen des Obwagnes, wo die deutschen Schützengraben eingebeut wurden.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

(B. T. B.) Großes Hauptquartier, 7. Jan. Westlicher Kriegshauptquartier: Nichts Neues.

Ostlicher Kriegshauptquartier: Aus dem Kirchhof nördlich von Gantiozof, in dem sich gestern eine russische Abteilung festgesetzt hatte, wurde der Feind heute nacht wieder vertrieben.

Salkan-Kriegshauptquartier: Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

